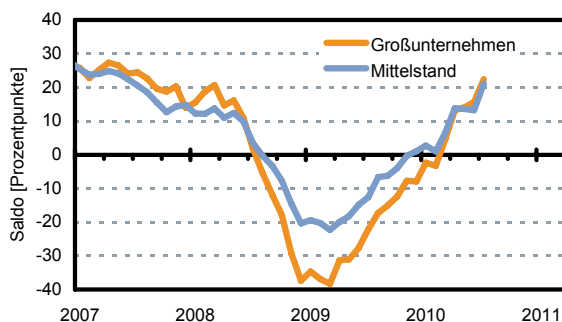


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Juli 2010

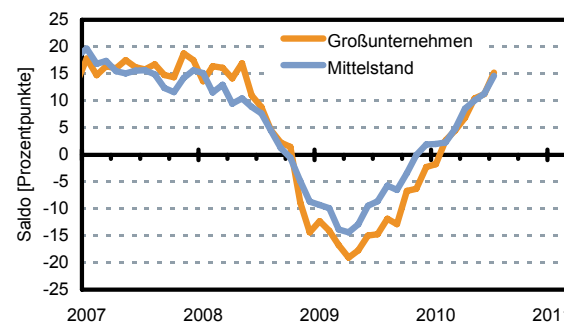
Rekordanstieg in der Sommerpause

- **Rekordanstieg des Geschäftsklimas im Mittelstand**
- **Markante Verbesserung von Lageurteilen und Geschäftserwartungen bei KMU und Großunternehmen**
- **Aufhellung der Beschäftigungserwartungen hält weiter an**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Beschäftigungserwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München

Nach einer zuletzt stagnierenden Entwicklung machte das mittelständische Geschäftsklima im Juli einen regelrechten Ergebnisprung. Gegenüber dem Vormonatwert verbesserte sich dieser zentrale Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers um 7,9 Zähler auf 21,1 Indexpunkte. Dies ist der höchste bislang verzeichnete Anstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1991.

Dabei stiegen sowohl die Lageurteile (um 9,6 Zähler) als auch die Geschäftserwartungen der Mittelständler (um 6,1 Zähler) sehr deutlich an. Zwar erhöhte sich auch die Differenz zwischen der Einschätzung der aktuellen Lage (23,8 Indexpunkte) und der Erwartungskomponente (18,0 Indexpunkte), was für sich genommen für ein steigendes Korrekturpotenzial spricht. Der jüngste kraftvolle Anstieg des Geschäftsklimas im Mittelstand unterstreicht jedoch, dass der Aufwärtstrend weiter intakt ist und von einer sich abzeichnenden konjunkturellen Abkühlung bislang nicht gesprochen werden kann.

Diese positive Einschätzung wird durch eine nahezu identische Entwicklung bei den Großunternehmen gestützt. Auch hier kam es im Juli zu einem markanten Anstieg des Geschäftsklimas (6,7 Zähler auf 22,4 Indexpunkte), der gleichermaßen von merklichen Verbesserungen bei Lage (8,4 Zähler) und Erwartungen (5,0 Zähler) herrührt. Die krisenbedingten hohen Unterschiede im Niveau und in der Dynamik des Geschäftsklimas von Mittelstand und Großunternehmen aus dem Jahr 2009 sind dabei am aktuellen Rand kaum noch feststellbar.

Ein ähnlich homogenes Bild zeichnet sich in drei der vier Hauptwirtschaftsbereiche ab. Mit Ausnahme des Bauhauptgewerbes wurden im Berichtsmonat durchweg deutliche Verbesserungen des Geschäftsklimas erzielt, wobei diese bei den mittelständischen Unternehmen in der Regel noch akzentuierter ausfielen als bei den Großunternehmen. Auch im Niveau liegen Verarbeitendes Gewerbe, Einzelhandel und Großhandel mittlerweile in einem konjunkturell sehr komfortablen Bereich zwischen 20 und 30 Indexpunkten, wohingegen dem Bauhauptgewerbe die Erholung spürbar schwerer fällt. Besonders positive Bewertungen melden die Unternehmen des Großhandels (KMU: 29,1 Indexpunkte; GU: 31,4 Indexpunkte). Aber auch das Verarbeitende Gewerbe, das besonders stark während der zurückliegenden Krise litt, kann mit 21,0 Indexpunkten bei den KMU und 22,6 Indexpunkten bei den Großunternehmen wieder fast an sein Vorkrisenniveau anschließen. Die Geschäftserwartungen der kleinen und mittleren Firmen im Verarbeitenden Gewerbe haben mittlerweile sogar einen Rekordwert von 21,1 Indexpunkten erreicht.

In Übereinstimmung mit diesen guten Vorgaben waren die Beschäftigungserwartungen der Firmen im Juli in beiden Unternehmensgrößenklassen weiter aufwärts gerichtet (Mittelstand: +3,2 Zähler auf 14,6 Saldenpunkte; Großunternehmen: +3,9 Zähler auf 15,2 Saldenpunkte). Der aktuell erfreulich positiven Lage am deutschen Arbeitsmarkt dürfte damit bis auf Weiteres keine Korrektur drohen.

Vor dem Hintergrund der sonst sehr positiven Ergebnisse fielen die Absatzpreiserwartungen sowohl hinsichtlich ihrer Dynamik (+1,7 Zähler im Mittelstand und -1,2 Zähler bei den Großunternehmen) als auch im Niveau (8,6 Indexpunkte bei KMU und 3,9 Indexpunkte bei GU) unterdurchschnittlich aus. Dies deutet auf weiterhin unterausgelastete Kapazitäten hin, auf die die Unternehmen selbst bei der aktuell dynamischen Entwicklung in ausreichendem Maße zurückgreifen können.

Insgesamt bestätigt der starke Anstieg des Geschäftsklimas im Juli, dass der aktuelle Aufwärtstrend weiter intakt ist. Die konjunkturelle Abkühlung dürfte sich damit weiter ins zweite Halbjahr verschieben als bislang von vielen erwartet. Auf das Gesamtjahr gesehen wird Deutschland die Wachstumslokomotive in Europa sein.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Jul/09	Feb/10	Mrz/10	Apr/10	Mai/10	Jun/10	Jul/10			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-21,7	-1,8	4,7	12,3	14,3	13,4	21,0	7,6	42,7	11,2
	GU	-33,3	-6,6	1,5	9,5	12,6	15,8	22,6	6,8	55,9	15,5
Bauhauptgewerbe	KMU	1,6	10,6	13,1	11,7	10,0	11,1	15,6	4,5	14,0	0,5
	GU	1,3	6,2	12,6	15,8	-1,3	9,0	7,0	-2,0	5,7	-6,7
Einzelhandel	KMU	3,4	-1,5	3,1	17,1	13,1	14,1	24,2	10,1	20,8	10,9
	GU	0,9	-4,3	9,5	18,5	15,2	9,1	17,2	8,1	16,3	5,9
Großhandel	KMU	-14,8	-1,1	7,4	22,0	18,3	16,0	29,1	13,1	43,9	11,7
	GU	-12,3	7,1	9,6	21,5	23,2	23,4	31,4	8,0	43,7	13,2
Insgesamt	KMU	-12,6	1,0	6,6	13,8	13,6	13,2	21,1	7,9	33,7	8,8
	GU	-22,2	-3,3	4,7	13,2	14,1	15,7	22,4	6,7	44,6	12,5
Lage	KMU	-15,5	-5,7	1,2	12,3	12,2	14,2	23,8	9,6	39,3	14,1
	GU	-33,7	-18,8	-6,2	4,2	7,1	14,6	23,0	8,4	56,7	21,8
Erwartungen	KMU	-9,7	8,2	12,2	15,2	14,8	11,9	18,0	6,1	27,7	3,1
	GU	-9,9	13,8	16,0	22,6	21,2	16,4	21,4	5,0	31,3	2,2
Westdeutschland	KMU	-13,5	0,6	6,7	14,7	14,3	13,7	22,0	8,3	35,5	9,3
	GU	-22,3	-3,3	4,6	13,4	14,3	15,6	22,3	6,7	44,6	12,5
Ostdeutschland	KMU	-6,9	3,8	5,9	8,5	9,2	9,8	15,3	5,5	22,2	5,4
	GU	-19,0	-2,6	7,0	9,2	7,2	17,5	26,8	9,3	45,8	12,6
Beschäftigungserwartungen	KMU	-8,6	2,3	4,8	8,5	10,0	11,4	14,6	3,2	23,2	6,8
	GU	-14,7	2,7	4,5	6,9	10,5	11,3	15,2	3,9	29,9	7,6
Absatzpreiserwartungen	KMU	-14,6	-8,9	-5,3	0,6	6,0	6,9	8,6	1,7	23,2	11,7
	GU	-9,6	-8,2	-0,4	-1,4	5,6	5,1	3,9	-1,2	13,5	8,2

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)j(ahresmonat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)j(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Dr. Charis Pöthig, (069) 7431-4683, charis.poethig@kfw.de